

# Rückblick - Mitarbeiterabend am 02.02.2023



Es war einfach schön! Wir haben uns gesehen und ernst genommen, miteinander gesprochen, gesungen, gelacht, gegessen und gebetet. Dann seid Ihr aktiv geworden und darauf gibt es heute eine Rückmeldung.

Zur Erinnerung: Wir hatten gefragt, was Euer Bauchgefühl zur Zukunft der Kirche sagt und dabei vier Antworten zur Auswahl gegeben:

- 1.) Wir steuern wie die **Titanic** auf den Eisberg zu. Es kommt der Knall, an dem das Licht ausgeht.
- 2.) Der **Verein der hängenden Schultern** kann nur traurig zuschauen, wie wir immer weniger werden.
- 3.) **Selbstbewusst mit Gottvertrauen** arbeiten wir weiter. Wir wissen, dass Gott die Kirche neu ins Leben rufen wird.
- 4.) Wir **wandeln die Kirche**, wir öffnen uns, bewahren unsere Rituale und gehen zeitgleich neue Verbindungen ein.

Zugegeben, ich hatte geschluckt, als ich sah, wie viele von Euch **selbstbewusst mit Gottvertrauen** sagten, dass es schon weitergehen wird. Sitzen wir doch seit mehr als einem Jahr vor der Frage „wie“ sich die Kirche wandeln muss. Das „ob“ stellte dabei niemand in Frage. So ist das immer, wenn man sich im kleinen Kreise dreht und zwar gedanklich weiterkommt, diese Gedanken und Ideen aber nicht in die Welt trägt. Oder fehlt uns das Vertrauen?

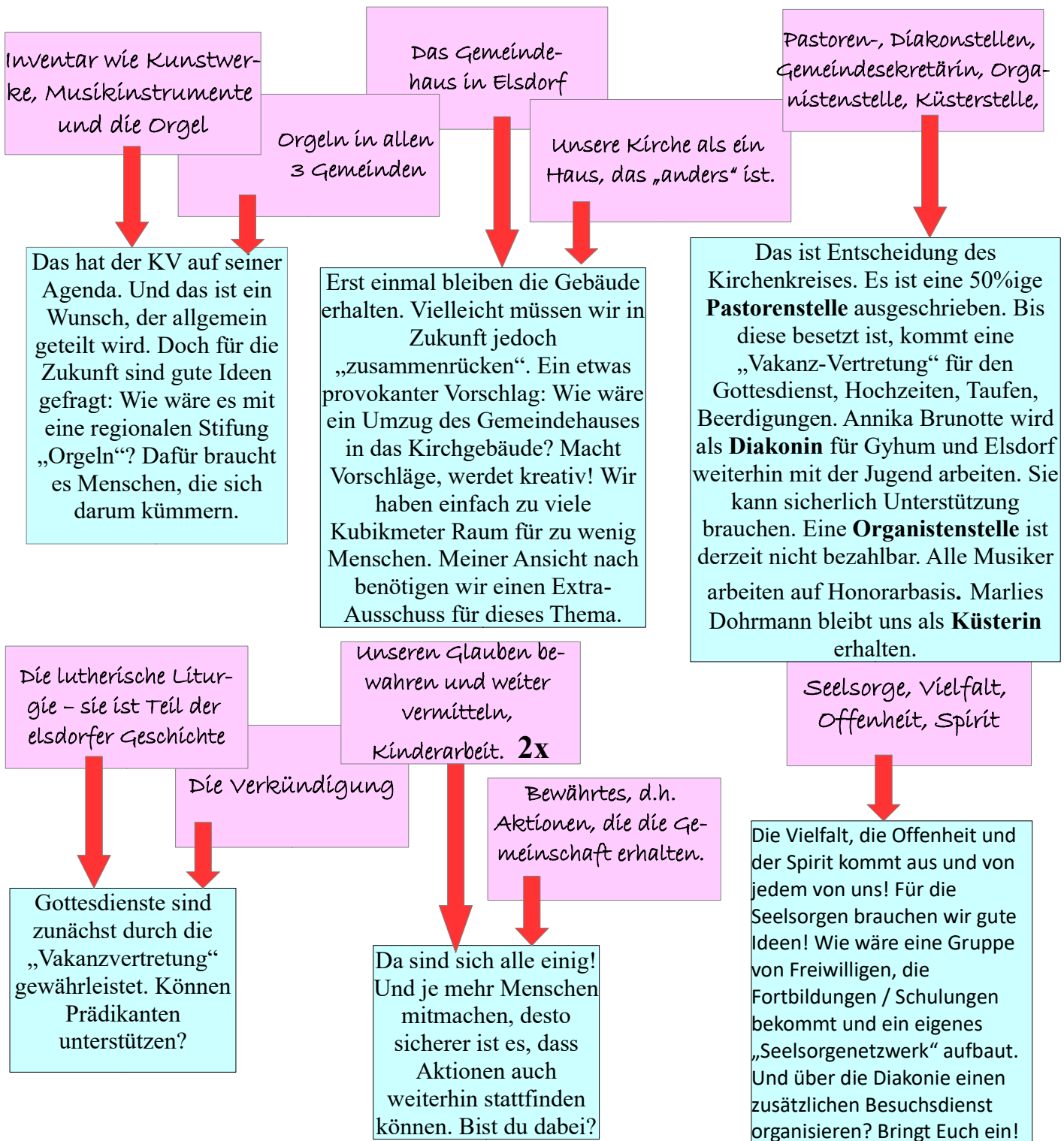
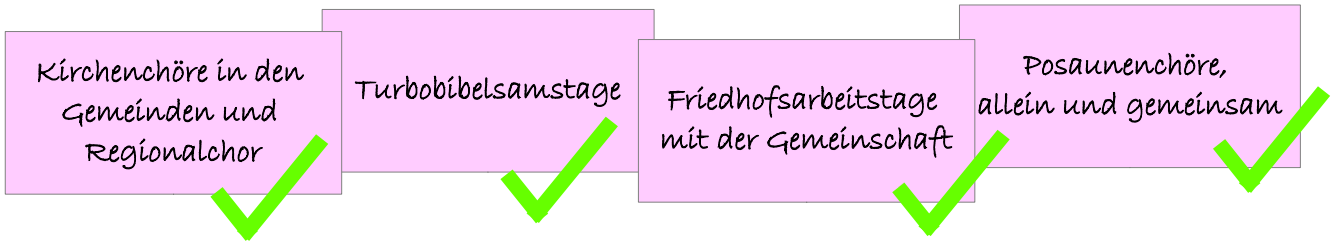
Auf den Tischen fandet Ihr dann vier weitere Fragen, zu denen Ihr viele Antworten gefunden habt. Unten könnt ihr diese Antworten – und unsere Antworten der Antworten lesen. Kommt gerne nochmal auf uns zu und lasst uns über Verschiedenes im Gespräch bleiben.

Als wir die Karten gelesen hatten, stellten wir fest, dass die Antworten gar nicht so weit entfernt sind von dem, was uns wichtig ist. Bei einigen Karten konnten wir bereits einen grünen Haken machen, Anderes liegt einfach nicht in unserer Hand und wieder andere Dinge sind davon abhängig, wie viele Menschen sich finden, um gute Ideen zu erhalten oder voranzubringen.

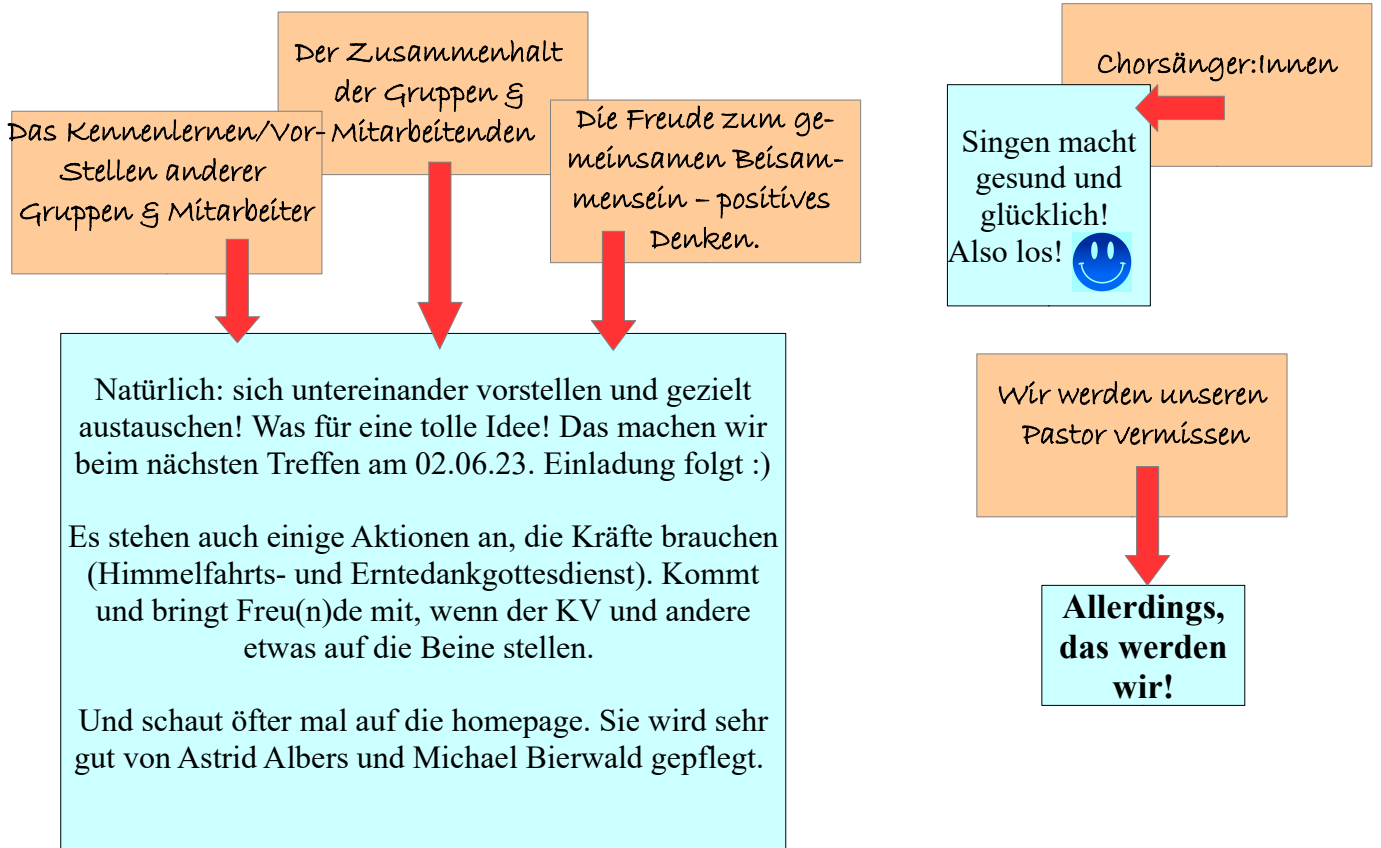
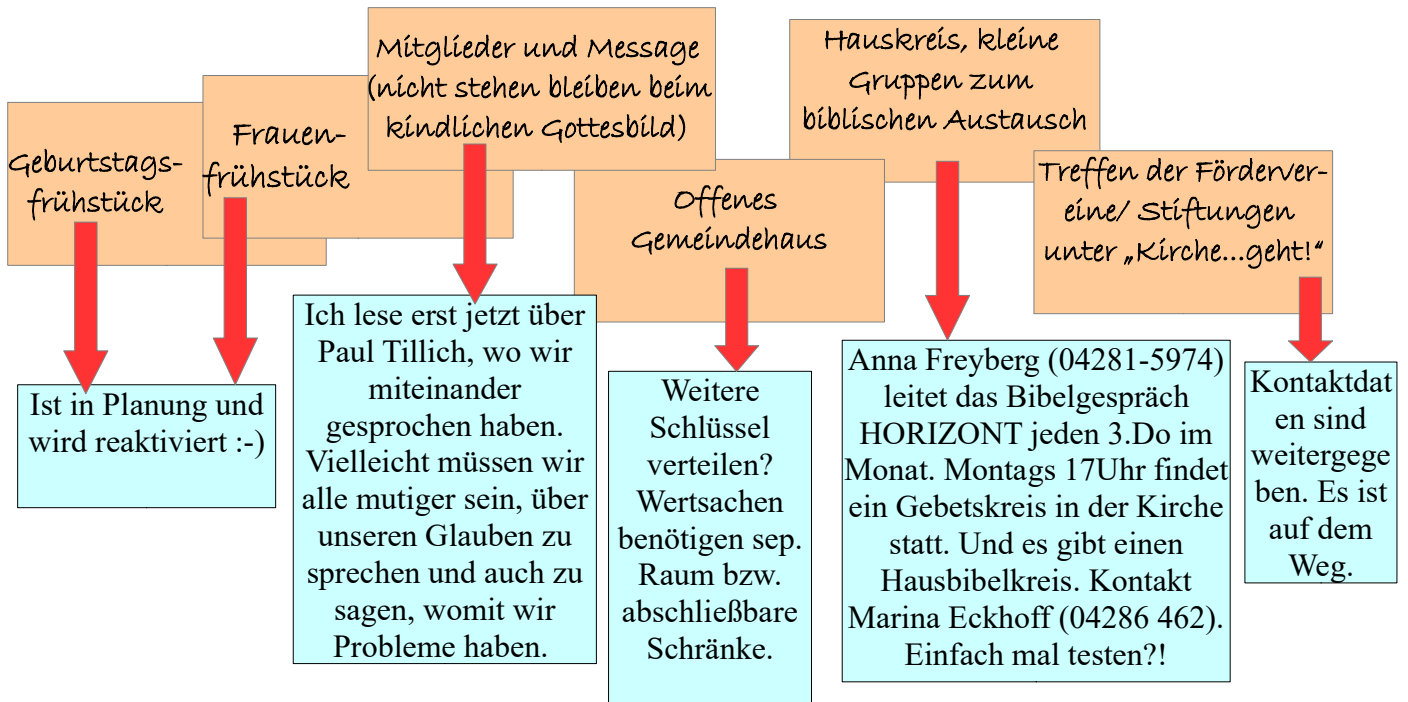
# Was müssen wir erhalten?



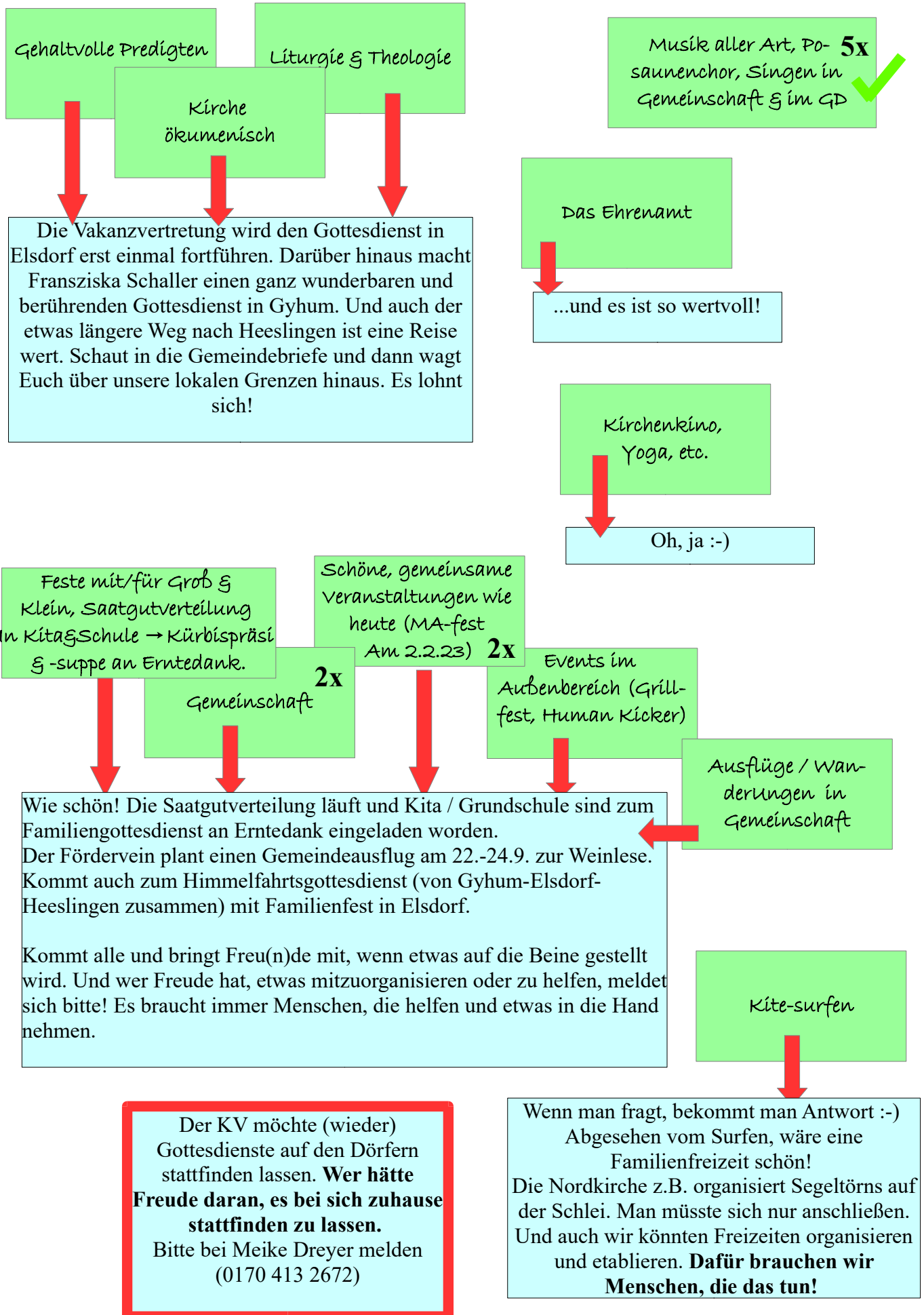
= läuft



# Was vermissen wir?



# Was macht uns Spaß?





# Wovon träumen wir?

Am 26.3. war Vorführung der musikalischen Kinderbibeltage von Gyhum und Elsdorf. So, so wunderbar! Dank an das TBS-Team und alle MitarbeiterInnen!

Kindertheatergruppe

Familiencafé

Kleiderbörse / Flohmarkt

„geteilte Töpfe“, d.h. gemeinsames (abwechselndes?) Kochen

Leckerer Essen und schnacken

Meike und Mary suchen noch Mitstreiter:Innen. Dann kann es losgehen. Wer macht mit?

Eine schöne Idee: Alleinstehende sagen manchmal „Für mich alleine lohnt sich das Kochen nicht“. Warum nicht zusammentun? Wie könnte das aussehen? Wer hätte Interesse? Bitte melden.

Ein weiterhin diskriminierungsfreies, Zuwander:Innen willkommenes Elsdorf, was ich zum Glück kennenlernen durfte!

Ich habe bereits 5 Leute zusammen für eine „Welcome-Gruppe“, besser wären 10. Wir wollen Zugezogenen eine einmalige Spaziergang/Radtour durchs Dorf/über die Dörfer anbieten und ihnen dabei etwas übers Dorf erzählen. Hierfür wollen wir einen Flyer zusammenstellen, was-wann-wo geht in Elsdorf. Das Layout macht Ute Christensen. Wie wäre darüber hinaus ein „Willkommenskorb“ der Kirche, wie Gyhum das macht? **Wer würde das in die Hand nehmen?** Wir wollen uns aus Orgagründen mit der Veröffentlichung Andreas Bellmann und seinem Willkommensflyer anschließen. Der soll Anfang 2024 starten.

Dass bei den Planungen nicht immer die Finanzen im Vordergrund stehen

Es braucht „Träumer“, ohne die selten etwas anfängt und „Realisten“, ohne die selten etwas fertig wird. Also beide – zu gleichen Teilen. Und dann wären die Finanzen nicht das Erste, worum es ginge.

Eine lockere, aufgeschlossene, unkomplizierte Gemeinschaft.

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“ *Mahatma Gandhi*  
Ich finde, wir haben an diesem Abend erlebt, dass wir das können.

„Zeitfresser“ wie Youtube, Facebook, Twitter usw. fallen langfristig/immer aus und die Menschen reden miteinander statt übereinander.

Auch hier, finde ich, passt das o.g. Zitat. Anders wird es vermutlich nicht gehen.

„lutherisch“ motiviert wachsende #Gemeinden. Reden mit und über Gott – so bedeutsam und normal wie das tägliche Zähneputzen

Von einem positiven Pastor:in


Mehr junge Menschen (20 bis x) in der Kirche, mehr Verständnis zur Kirche

Ich denke, wir müssen ernsthaft die Frage stellen, WARUM haben viele junge Menschen keinen Bezug zur Kirche. Wer die Antwort weiß, bitte melden! Wir hoffen, mit der geplanten Umfrage, Antworten zu finden.

Am 02.07.2023 (nachmittags) veranstaltet der Förderverein der Feuerwehr eine "Dorfolympiade" – Wir möchten auch eine Station in der Kirche machen. **Wer macht mit? Bitte bei Meike S.-M. Melden (0176 6100 4637) !**

Im Ortsmittelpunkt kommt ein Wohnprojekt zum Laufen, Sozialeinrichtungen und Wohnen im Alter usw. - der Arbeitskreis wartet auf Einladung.

Das Wohnprojekt hat der KV zurückgestellt, da es derzeit nicht zu leisten ist. Was die Gemeinde plant verrät sie nicht.

Dass Gott eine neue Sehnsucht nach sich schenkt. 

Es wird ein großes Vakuum entstehen, wenn unser Pastor Michael Grimm in den wohlverdienten Ruhestand geht. **Neben vielem Anderem scheint die größte Lücke in der Seelsorge zu entstehen. Kann sich jemand von Euch vorstellen, sich fortbilden zu lassen und ein Teil eines „Netzwerkes für Seelsorge“ für Elsdorf zu werden?** Bitte bei Meike Dreyer (0170 413 2672) melden.

Hätte mir vor 2 Jahren jemand gesagt „Wenn du jetzt deiner Neugierde nachgibst und nach BadBederkesa fährst, wirst du 2023 vor den Mitarbeitern und vor der Gemeinde stehen und die Menschen versuchen zu motivieren, aktiv zu werden.“ - hätte ich natürlich nicht geglaubt.... ich, kleines Lichtlein. Vielleicht denkt ihr auch „Ich, kleines Lichtlein. Was soll ich schon ausrichten?“ „Alles“ sage ich dann, alles, könnt ihr ausrichten:

- Wenn die Kraft wegbleibt, nach Hilfe fragen! Man muss nicht alles alleine schaffen - zu zweit geht Vieles leichter.
- Über GUTES sprechen. Vielleicht fühlt sich jemand angesprochen, mit dem du noch gar nicht gerechnet hast.
- zu den organisierten Aktionen kommen
- Fragen, wo Hilfe gebraucht wird und damit andere entlasten (Das ist heute wichtiger denn je! Wir müssen uns gegenseitig unterstützen!)
- wenn ihr zu etwas Lust habt, es das aber noch gar nicht gibt: Redet darüber. Es finden sich oft Gleichgesinnte und zu zweit kommen einem schon ganz andere Ideen. Und dann redet man mit einer/einem dritten usw...

Ich möchte diesen „kurzen“ Bericht abschließen mit einem Text von Klemens Nodewald:

„Es gibt keinen Berufeneren  
Es gibt keinen Berufeneren  
als dich,  
Liebe zu verschenken  
Fröhlichkeit zu verbreiten  
das Herz sprechen zu lassen  
Menschen mit Wohlwollen zu begegnen  
großzügig zu denken  
barmherzig zu handeln  
Mut zu machen  
Traurige zu trösten  
den ersten Schritt zu tun  
Pläne zu schmieden  
verantwortlich zu handeln  
der Not offen zu begegnen  
Hilfe anzubieten  
sich selbst nicht zu vernachlässigen  
sich für das Gute stark zu machen  
Gott zu loben  
die Menschen und die Welt ins Gebet zu nehmen  
ein Kreuz mutig zu tragen  
Es gibt keinen Berufeneren  
als dich“

*Meike Schnackenberg-Müller mit Unterstützung von Michael Bierwald, Jürgen Eckhoff, Gerd Höper und Mary Ann Steward*